

Die Trinkwasserinstallationen sind nach der DIN 1988 (TRWI) oder der DIN EN 806 und EN 1717 sowie den allgemein anerkannten Regeln der Technik und den DVGW-Arbeitsblättern auszuführen (es gelten die jeweils aktuell gültigen Ausgaben).

Berechtigung zum Bau von Trinkwasserinstallationen

Im Versorgungsgebiet der Energieversorgung Filstal (EVF) dürfen Arbeiten an Trinkwasserinstallationen nur von konzessionierten Installationsfirmen ausgeführt werden. Installationsfirmen, die in das Installationsverzeichnis anderer Versorgungsunternehmen eingetragen sind, müssen vor Beginn der Arbeiten ihren gültigen Installationsausweis vorlegen.

Ausführung der Inneninstallation

Die Ausführung der Inneninstallation muss durch die ausführende Installationsfirma vor Beginn der Arbeiten auf den dafür vorgesehenen Formblättern bei der EVF beantragt werden. Die dafür benötigten Formulare können im Internet unter www.evf.de heruntergeladen werden. Ebenfalls können sie unter der Tel.-Nr. 07161 - 6101-415 angefordert werden.

Bemessung von Wasserzählern

Für die Auslegung von Wasserzählern in Wohngebäuden und vergleichbaren Objekten wird das DVGW-Arbeitsblatt W 406 herangezogen. Bei Objekten, die keine reinen Wohngebäude sind bzw. wenn das vorgenannte Arbeitsblatt nicht angewandt werden kann, darf für die Bemessung zusätzlich die DIN 1988-300 herangezogen werden.

Art, Umfang und Anbringungsort der Messeinrichtung

Art, Umfang und Anbringungsort der Messeinrichtung werden von der EVF festgelegt. Wasserzähler werden in der Regel im Hausanschlussraum oder Übergabeschacht montiert. Abweichungen sind mit der EVF abzusprechen. Wünsche des Kunden hinsichtlich des Anbringungsortes werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Haupt-Wasserzähler werden verplombt und dürfen nur durch Mitarbeiter der EVF oder deren Beauftragte abgeschlossen, ausgewechselt oder ausgebaut werden.

Verlegeregeln

Der Abstand vom Fußboden bis zur Mitte des Zählerbügels sollte nicht weniger als 0,5 m und nicht mehr als 1,5 m betragen. Innenleitungen für ungezähltes Wasser vor dem Haupt- Wasserzähler sind auf Putz und einsehbar zu verlegen.

Wasserzählerbügel

Die Mindestdimension ist Qn 2,5, die größte ist Qn 10. Bei Verbundwasserzählern oder größeren Wasserzählern, für die keine Wasserzählerbügel auf dem Markt erhältlich sind, müssen Halterungen angebracht werden, die eine spannungsfreie Montage des Wasserzählers sicherstellen. Bei ausgebauten Wasserzählern müssen die auftretenden Kräfte der Leitungen von den Halterungen aufgenommen werden.

Großwasserzähler

Bei Großwasserzählern (ab Qn 15) ist von der ausführenden Installationsfirma ein Zählerplatz - wie nachfolgend ersichtlich - vorzubereiten. Passstücke für den Zähler liegen nach vorheriger Absprache bereit. Es stehen nur diejenigen Wasserzähler zur Verfügung, die in der beiliegenden Tabelle aufgeführt sind. Die geplante Ausführung von Wasserzähleranlagen ab Qn 15 muss rechtzeitig (wegen langer Lieferzeiten der Zähler) vor Beginn der Montagearbeiten mit der EVF abgesprochen werden.

Brandschutz

Der Wasserzähler wird für den Trinkwasserbedarf dimensioniert. Löschwasser für den Objektschutz ist nicht Aufgabe der öffentlichen Trinkwasserversorgung und wird bei der Dimensionierung der Hausanschlussleitung und der Bestimmung der Zählergröße nicht berücksichtigt.

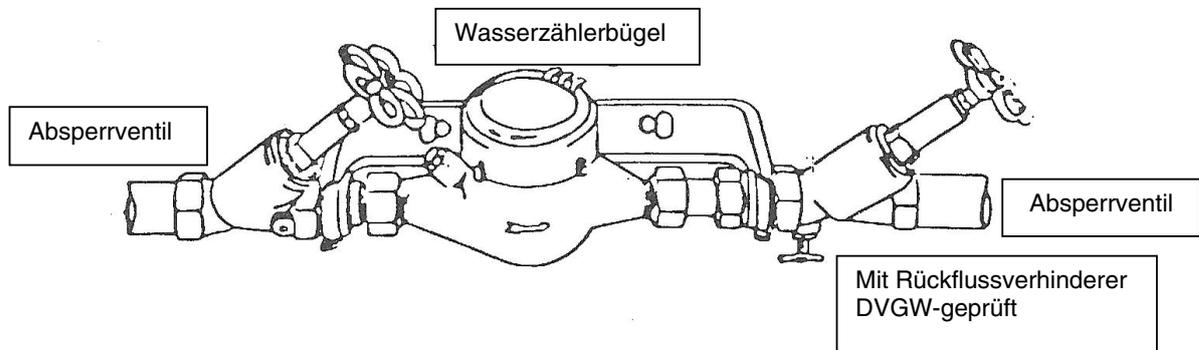
Bauwasser

Ein vorhandener Bauwasserzähler bleibt angeschlossen, bis das Gebäude bezugsfertig ist bzw. die Fertigmontage ausgeführt wurde. Da Bauwasser ohne Abwassergebühren abgerechnet wird ist die Versorgung der Einrichtungsgegenstände über den Bauwasserzähler verboten. Unberechtigte Wasserentnahme durch den Einbau von Passstücken in den Wasserzählerbügel ist generell verboten und kann strafrechtlich verfolgt werden.

Grauwassernutzung (Regenwasserzisterne)

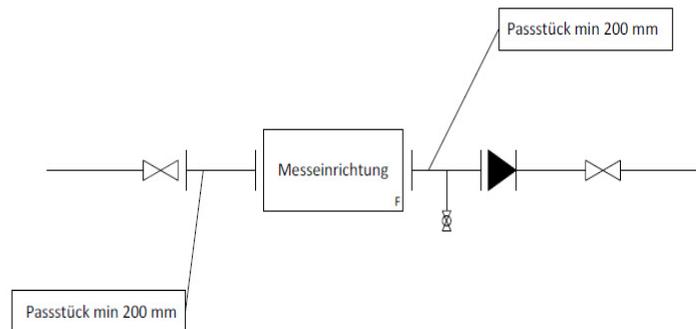
Wird eine Regen- bzw. Grauwasserzisterne installiert ist diese nach der Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2001) beim zuständigen Gesundheitsamt und beim Wasserversorger anzuzeigen. Die Anschlussbestimmungen der DIN 1988, DIN EN 806 oder der DIN EN 1717 sind einzuhalten.

Montageschema für Flügelradwasserzähler Qn 2,5 bis Qn 10

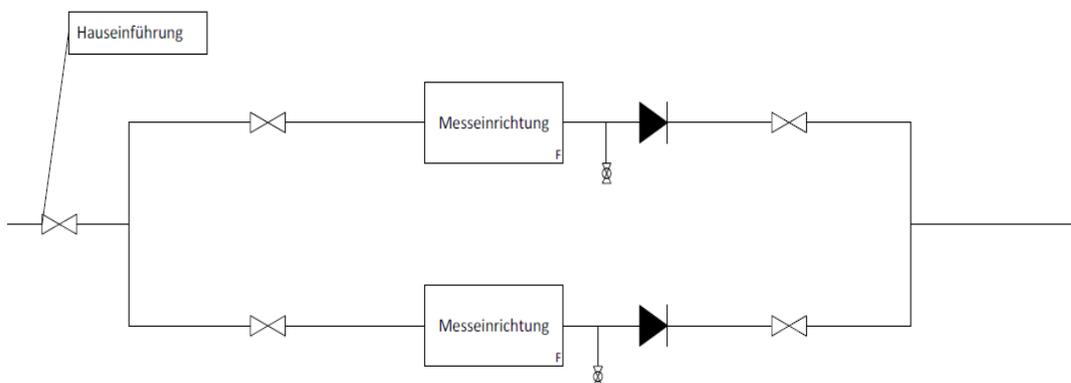


Die Wasserzähleranlage ist unmittelbar nach der Hauptabspeerrichtung im Gebäude bzw. im Wasserzählerschacht vorzusehen. Die Art, Lage und Größe des Wasserzählers bzw. Wasserzählerschachtes wird von der EVF festgelegt. Notwendige Abweichungen sind nur nach vorheriger Absprache mit der EVF möglich.

Verbund- und Flanschwasserzähler ab Qn 15

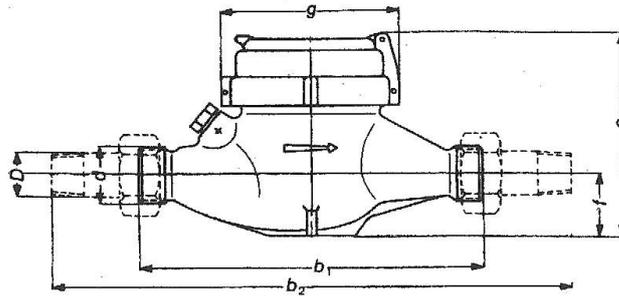


Wasserzähleranlage bei nicht unterbrechbarer Wasserversorgung (z.B. bei Krankenhäusern)



Achtung: Fest installierte Zählerumgehungsleitungen sind aus hygienischen Gründen verboten. Dies gilt auch bei bereits bestehenden Wasserinstallationen (Altanlagen).

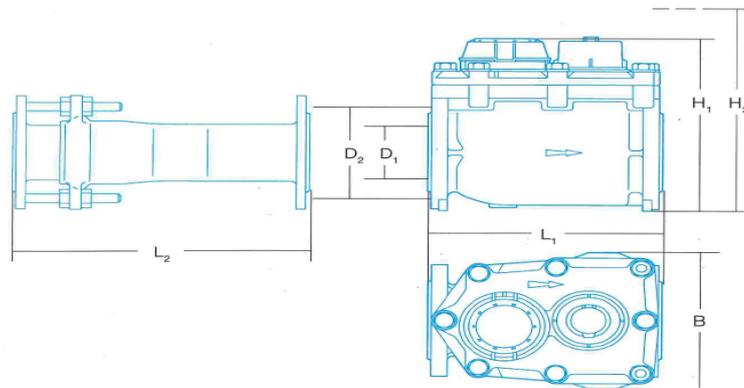
Einbaumaße von Flügelradwasserzählern



Abmessungen und Gewichte: MNR

Nenndurchfluß	Qn	m ³ /h.	2,5	6	10
Rohrgewinde	D	Zoll	R 3/4"	R 1"	R 1 1/2"
Zählergewinde	d	Zoll	G 1 B	G 1 1/4 B	G 2 B
Baulänge	b1	mm	190	260	300
	b2	mm	288	378	438
Höhe	C	mm	115	130	153
	f	mm	31	43	46
Breite	g	mm	100	105	135
Gewicht ohne Verschraubung		kg	1,65	2,7	5,4

Einbaumaße für Verbundwasserzähler



Verbundwasserzähler		C 4 000					
Zählergröße / Nenndurchfluss	Q_n	m^3/h	15	40	60		
Nenngröße	Hauptzähler DN	mm	50	80	100		
Nenngröße	Nebenzähler Q_n	m^3/h	2,5	2,5	2,5		
D ₁	Anschlussflansch	DN	mm	50	80	100	
D ₂	Lochkreisdurchmesser	mm	125	160	180		
L ₁	Länge	Verbundwasserzähler	mm				
	Standard	DIN	270	300	360		
	Option	DIN ISO	300	350	350		
L ₂	Länge	Ausgleichsstück	mm	330 ± 20	400 ± 40	440 ± 25	
L ₃	Länge	mit Ausgleichsstück	mm	600 ± 20	700 ± 40	800 ± 25	
B	Breite	mm	200	245	280		
H ₁	Gesamthöhe	mm	265	310	330		
H ₂	Höhe	Messeinsatz austausch	mm	410	525	565	
	Schraubenlochdurchmesser	mm	18	18	18		
	Schrauben	M 16	Stück	4	4/8	8	
	Gewicht ohne Ausgleichsstück	Zähler	kg	25	35	41	
		Messeinsatz	kg	11	14	15	
	Gewicht mit Ausgleichsstück	kg	33	47	56		
	Einbau waagrecht						
	Größter Durchfluss	Q_{max}	m^3/h	90	200	250	
	Übergangsdurchfluss	Q_t	m^3/h	0,037	0,037	0,037	
	Kleinster Durchfluss MON	Q_{min}	m^3/h	0,02	0,02	0,02	
	Kleinster Durchfluss MOR	Q_{min}	m^3/h	0,008	0,008	0,008	
	Umschaltdurchfluss	steigend	m^3/h	2,2	2,2	2,5	
	Umschaltdurchfluss	fallend	m^3/h	1,3	1,5	1,8	
	Dauerbelastung	m^3/h	50	120	180		
	Temperatur	T_{max}	°C	50	50	50	
	Druckstufe	PN	10/16	10/16	10/16	10/16	
	Durchlassfähigkeit	bei 1 bar Druckverlust	m^3/h	48	100	150	
	Umschaltverlust	bar	0,2	0,4	0,4		